



LUZERN



Externe Evaluation

Schule Rickenbach-Pfeffikon

März 2018

Externe Schulevaluation

Das Wohlbefinden der Kinder und Jugendlichen sowie die Qualität der Bildung und Erziehung sind entscheidend für den Lernerfolg und eine erfolgreiche Gestaltung von Beruf und Leben.

Die externe Schulevaluation ist Teil eines ganzheitlichen und umfassenden Qualitätsmanagements der Volksschulen im Kanton Luzern. Sie stellt in den teilautonomen Schulen eine vergleichbar gute Schul- und Unterrichtsqualität sicher und trägt zu einer wirkungsvollen Qualitätssicherung und -entwicklung bei.

Sie basiert auf dem Gesetz über die Volksschulbildung vom 22.03.1999 (SRL Nr. 400a) und auf der Verordnung zum Gesetz über die Volksschulbildung vom 16.12.2008 (SRL Nr. 405).

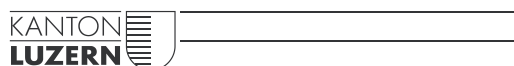
Die externe Evaluation unterstützt die Führungs- und Qualitätsverantwortlichen in ihrer Aufgabe. Sie vermittelt den Schulen alle sechs Jahre eine professionelle Fremdbeurteilung, welche als Grundlage für die weiteren Entwicklungsschritte dient.

Untersuchte Qualitätsbereiche

1 Führung und Management	2 Bildung und Erziehung	3 Ergebnisse und Wirkungen
☒ 1.1 Führung wahrnehmen	☒ 2.1 Unterricht gestalten	☐ 3.1 Kompetenzerwerb
☒ 1.2 Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern	☐ 2.2 Kompetenzen beurteilen	☒ 3.2 Bildungslaufbahn
☐ 1.3 Personal führen	☐ 2.3 Schulgemeinschaft gestalten	☒ 3.3 Zufriedenheit mit Schule und Unterricht
☐ 1.4 Ressourcen und Partnerschaften nutzen	☒ 2.4 Zusammenarbeit gestalten	☐ 3.4 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden
	☐ 2.5 Unterricht entwickeln	
	☐ 2.6 Schulergänzende Angebote nutzen	

☒ Verbindlich festgelegte Qualitätsbereiche der Dienststelle Volksschulbildung.

☒ Von der Schule Rickenbach-Pfeffikon ausgewählte Qualitätsbereiche.



Bildungs- und Kulturdepartement
Dienststelle Volksschulbildung
Schulunterstützung
Bereich Schulevaluation
Kellerstrasse 10
6002 Luzern
www.volksschulbildung.lu.ch

1 Zusammenfassung

1.1 Schulprofil

Im Folgenden wird dargestellt, wie die Schule Rickenbach-Pfeffikon qualitativ charakterisiert werden kann und was sie auszeichnet. Das daraus resultierende Entwicklungspotenzial (→) ist ebenfalls aufgeführt.

Schulklima und Schulgemeinschaft

An der Schule Rickenbach-Pfeffikon besteht an beiden Schulstandorten insgesamt ein angenehmes und friedliches Schulklima. Der Pflege der Beziehungen zwischen allen Schulangehörigen wie auch der Schülerpartizipation wird grosse Beachtung geschenkt. Die Infrastruktur präsentiert sich gut unterhalten und es werden gezielte Investitionen getätigt.

Unterricht und Zusammenarbeit

Der Unterricht ist insgesamt klar strukturiert und anregend gestaltet. Die Lehrpersonen sorgen durch ihre wohlwollende Klassenführung für ein lernförderliches Klima. Untereinander pflegen die Lehrpersonen grossmehrheitlich eine enge Zusammenarbeit.

Schulführung und Schulentwicklung

Die Schule hat klare Vorstellungen zur Schul- und Unterrichtsentwicklung und verfolgt diese konsequent. Die anerkannte Schulleitung pflegt einen wertschätzenden Umgang mit den Mitarbeitenden und sorgt für einen funktionierenden Schulbetrieb. Die Schulleitungsstruktur erweist sich als komplex und ein Zusammenhalt über die ganze Schule hinweg ist noch wenig erkennbar.

→ *Zusammenarbeit von Primar- und Sekundarschule verstärken.* Trotz der räumlichen Nähe der Standorte der Primar- und der Sekundarschule findet kaum ein Austausch über gemeinsame Ziele und Werte der Schule statt und das Potenzial an Wissen zu Schul- und Unterrichtsentwicklung kann nicht voll ausgeschöpft werden. Ein verbindlicher gestalteter Austausch und damit verbunden eine intensivere Zusammenarbeit könnte dieses Wissen besser nutzbar machen und auch die Einheit der Schule Rickenbach-Pfeffikon stärken.

Zufriedenheit der Schulangehörigen

Die Identifikation der Lehrpersonen mit der Schule und die gewinnbringende Zusammenarbeit tragen zu deren grossen Zufriedenheit bei. Die Lernenden fühlen sich an der Schule wohl und kommen gut mit den Lehrpersonen aus, ebenso sind die Eltern insgesamt gut zufrieden.

1.2 Fokusbereiche

Sechs der 14 Qualitätsbereiche aus dem «Orientierungsrahmen Schulqualität» wurden vertieft untersucht. Davon hat die Schule Rickenbach-Pfeffikon drei Bereiche selber festgelegt. Die Kernaussagen und daraus resultierendes Entwicklungspotenzial (→) werden nachfolgend dargestellt.

Führung und Management

Führung wahrnehmen

Die Schulleitung und die Bildungskommission haben eine klare Vorstellung von ihren Entwicklungszielen und verfolgen diese konsequent. Obwohl an der gut organisierten Schule grundsätzlich ein reibungsloser Betrieb sicherstellt ist, sind die Zuständigkeiten zwischen der Schulleitung und der Schulhausleitung Sekundarschule nicht abschliessend geklärt. Die Schulleitung stellt einen funktionierenden Qualitätskreislauf sicher, gestaltet die Personalführung jedoch nicht gemäss kantonaler Vorgaben. An der Schule werden Veränderungen langfristig geplant und unter dem Einbezug der Mitarbeitenden erfolgreich umgesetzt. Die Schulleitung stellt sicher, dass die Mitarbeitenden gut informiert sind und gestaltet die Öffentlichkeitsarbeit ausgesprochen gezielt.

- *Zuständigkeiten und Kompetenzen in der Schulleitung klären.* Die Führungsstruktur der Schule Rickenbach-Pfeffikon bewährt sich an der Primarschule, wobei die Zuständigkeiten und Kompetenzen an der Sekundarschule nicht trennscharf definiert und transparent gemacht werden. Abschliessend definierte Zuständigkeiten und klar zugewiesene Kompetenzen in der Schulleitung würden einen effizienteren Schulbetrieb begünstigen.
- *Beurteilungs- und Fördergespräche den Vorgaben entsprechend durchführen.* Die Personalführung und -förderung wird nicht vollumfänglich gemäss den kantonalen Anforderungen und dem schulischen Qualitätskonzept umgesetzt. Eine den Vorgaben entsprechende Praxisgestaltung der Beurteilungs- und Fördergespräche würde der gezielten Förderung der Mitarbeitenden dienen und könnte positiv zur Qualitätssicherung der Schule beitragen.

Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern

Die Schule koordiniert ihre Entwicklungsvorhaben an den drei Betriebseinheiten und verfolgt eine Strategie, die auf gesellschaftliche und kantonale Entwicklungen abgestützt ist. Die Vorhaben der Schul- und Unterrichtsentwicklung sind gut etappiert, wobei eine gezielte und konsequente Umsetzung je nach Betriebseinheit unterschiedlich erkennbar ist. An der Schule ist sichergestellt, dass die Entwicklungsvorhaben nach innen sowie aussen transparent gemacht werden.

Bildung und Erziehung

Unterricht gestalten

Der Unterricht ist anregend sowie sehr gut strukturiert gestaltet und das altersdurchmischte Lernen an der Primarschule wird wirkungsvoll umgesetzt. Die Lehrpersonen differenzieren ihre Anforderungen an die Schüler/innen gezielt und das selbstorganisierte Lernen (SOL) an der Sekundarschule wird zunehmend zur Individualisierung genutzt. Die vorhandenen Instrumente, die gute Vernetzung der Lehrpersonen und deren gezielte fachliche Unterstützung begünstigt, dass Lernende mit besonderen Bedürfnissen wirkungsvoll gefördert werden. Der Unterricht ist gut erkennbar auf den Lehrplan 21 ausgerichtet und die Lehrpersonen bauen überfachliche Kompetenzen im Rahmen des Projekts «PFADE» koordiniert auf. Das lernförderliche Klassenklima wird durch eine umsichtig wahrgenommene Klassenführung und gut akzeptierte Regeln in hohem Masse begünstigt.

Zusammenarbeit gestalten

Wenngleich sich die Zusammenarbeitsstrukturen an den drei Betriebseinheiten unterscheiden, pflegen die Lehrpersonen über die ganze Schule gesehen eine wirkungsvolle Zusammenarbeit. Die Lehrpersonen pflegen einen offenen, wertschätzenden und konstruktiven Umgang. Insbesondere an der Primarschule ist in hohem Masse erkennbar, dass die Lehrpersonen den Unterricht gemeinsam verantworten.

Ergebnisse und Wirkungen

Bildungslaufbahn

Das altersdurchmischte Lernen und das integrierte Sekundarschulmodell begünstigen, dass die Schüler/innen ihre individuellen Bildungswege erfolgreich gestalten können. Die wirkungsvolle Berufswahlvorbereitung an der Sekundarschule ist ein wichtiger Faktor dafür, dass die Schulseitigen mit der Anschlussfähigkeit der Lernenden sehr zufrieden sind.

Zufriedenheit mit Schule und Unterricht

Die Lernenden sind insgesamt mit Schule und Unterricht zufrieden und schätzen unter anderem die nachhaltige Konfliktprävention. Seitens der Eltern ist eine gute Zufriedenheit mit der Schule feststellbar, wobei unter anderem die konstruktive Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen hervorgehoben wird. Die Lehrpersonen sind mit der Schul- und Unterrichtsqualität zufrieden und schätzen das Engagement der Schulleitung. Sowohl bei Bildungspartnern wie auch in der Gemeinde geniesst die Schule einen guten Ruf und wird generell positiv wahrgenommen.

2 Entwicklungsziele

Im Rahmen des Entwicklungsgesprächs vom 19. Juni 2018 hat die Schulführung entschieden, aus welchen Entwicklungspotenzialen sie Ziele ableiten möchte. Die Evaluationsleitung hat das Gespräch moderiert und den Vorhaben der Schule entsprechend zwei Entwicklungsziele ausformuliert. Die Erreichung der Entwicklungsziele wird nach drei Jahren von der Schulaufsicht überprüft.

Zusammenarbeit von Primarschule und Sekundarschule verstärken

Herleitung. Trotz der räumlichen Nähe der Standorte der Primar- und der Sekundarschule findet kaum ein Austausch über gemeinsame Ziele und Werte der Schule statt und das Potenzial an Wissen zu Schul- und Unterrichtsentwicklung wird noch nicht voll ausgeschöpft. Ein verbindlicher gestalteter Austausch und die damit verbundene intensivere Zusammenarbeit macht dieses Wissen besser nutzbar und stärkt auch die Einheit der Schule Rickenbach-Pfeffikon.

Zielformulierung. Bis Ende des Schuljahres 2019/20 ist die Zusammenarbeit zwischen der Primar- und der Sekundarschule institutionalisiert und nachhaltig gestärkt. Dazu wird im Schuljahr 2018/19 zunächst eine Arbeitsgruppe eingerichtet, welche gemeinsam mit der Schulführung und den Lehrpersonen ein Konzept zur Zusammenarbeit zwischen Primar- und Sekundarschule erarbeitet. Parallel dazu setzen sich die Lehrpersonen im Schuljahr 2018/19 an Gesamtsitzungen mit dieser Thematik auseinander und sie führen Anlässe für die Lehrpersonen sowie einen gemeinsamen Anlass für alle Schüler/innen durch. Im Schuljahr 2019/20 wird das Konzept eingeführt und laufend überprüft.

Längerfristiges Vorhaben. Es ist das längerfristige Ziel, dass die Schule Rickenbach-Pfeffikon eine gewinnbringende Zusammenarbeit zwischen der Primarschule und Sekundarschule pflegt, welche dazu beiträgt, dass sich die Schule als Einheit versteht und auch als solche wahrgenommen wird.

Schulleitungsstruktur der Schule bedarfsgerecht anpassen

Herleitung. Die Schulleitungsstruktur der Schule Rickenbach-Pfeffikon bewährt sich an der Primarschule. An der Sekundarschule hingegen sind die Zuständigkeiten und Kompetenzen nicht trennscharf definiert und werden nicht ausreichend transparent gemacht. Es bietet sich daher an, alternative Schulleitungsmodelle auszuarbeiten und Anpassungen vorzunehmen.

Zielformulierung. Bis Ende des Schuljahres 2019/20 ist die Schulleitungsstruktur gemäss Bedarf angepasst, implementiert und überprüft. Dazu wird bis Ende Schuljahr 2017/18 durch die Bildungskommission eine Arbeitsgruppe zusammengestellt, welche bis im Dezember 2018 verschiedene Modelle möglicher Schulleitungsmodelle ausarbeitet. Anschliessend werden die einzelnen Modelle bis Ende Schuljahr 2018/19 gemäss Personalsituation abgewogen und es wird der Entscheid für ein Modell getroffen. Die Einführung des gewählten Modells erfolgt im Schuljahr 2019/20 und die Überprüfung im Verlauf des zweiten Semesters.

Längerfristiges Vorhaben. Es ist das längerfristige Ziel der Schule Rickenbach-Pfeffikon über eine funktionierende Führungsstruktur zu verfügen, in der die Zuständigkeiten und Kompetenzen klar definiert sind.